

## Fünf Millionen Euro in den Nachwuchs investiert

Festo AG aus Esslingen engagiert sich in der Studienfinanzierung – Erster deutschlandweiter Bildungsfonds eines Unternehmens

ESSLINGEN. Der Esslinger Automatisierungsspezialist Festo hat den bundesweit ersten firmeneigenen Ausbildungsfonds für begabte Nachwuchsingenieure gegründet. Fünf Millionen Euro stehen unter anderem für Studenten und Doktoranden bereit.

Von Karen Schnebeck

„Das ist keine Rekrutierungsaktion, mit der wir nur Nachwuchs für uns selbst beschaffen wollen“, sagt der Verantwortliche für den Festo-Bildungsfonds, Peter Speck. Der bisherige Personalleiter des Unternehmens kümmert sich seit rund sechs Monaten um den Fonds, der Teil einer breit angelegten Bildungsoffensive der Festo AG werden soll.

Der Gedanke, begabte Studenten mit Hilfe von Fonds schneller durchs Studium zu bringen, ist nicht ganz neu. Doch bisher sind die Zuwendungen entweder allein auf Stu-

denten beschränkt gewesen. Oder sie waren, wie bei den bisher bekannten Studienfonds, als Kapitalanlage von Anlegern gedacht gewesen, die genauso gut in Zukunftstechnologien oder anderes hätten investieren können.

Der Festo-Fonds dagegen solle nicht nur Studenten, sondern begabten Nachwuchsingenieuren und -technikern zugute kommen, so berichtet Speck. Gefördert werden Studenten und Doktoranden, aber auch Ingenieure, die bereits im Berufsleben stehen, sich weiterqualifizieren möchten, aber nicht über die finanziellen Mittel verfügen. Auch Forschungsarbeiten von promovierten Ingenieuren können unterstützt werden.

Der Fonds finanziert Lebenshaltungskosten und Studiengebühren mit bis zu 40 000 Euro. Die spätere Rückzahlung der Zuwendungen hängt vom Einkommen ab und ist auf einen Maximalbetrag begrenzt. Das Geld fließt komplett in den Fonds zurück und soll so der jeweils nächsten Studentengeneration zugute kommen. „Das ist wie bei einem

Perpetuum mobile“, sagt Speck. „Das Geld kommt immer wieder zurück. Wir sehen das als Generationenvertrag unter den Ingenieuren und Technikern: Wer verdient, unterstützt diejenigen, die noch im Studium sind.“

Die Geförderten sollen aber nicht nur in finanzieller Hinsicht profitieren. Festo hat sich an andere bekannte Unternehmen, Fakultäten und Professoren gewandt und mit ihnen ein Bildungsnetzwerk gegründet. Mit von der Partie sind so bekannte Firmen wie die Heidelberger Druck AG, Dräger aus Lübeck – ein Spezialist für Medizintechnik – aber auch die Hochschule Esslingen und die Technische Universität München.

Die Geförderten erhalten die Möglichkeit, an Vorträgen und Kolloquien teilzunehmen und bei den Netzwerkfirmen Praxiserfahrungen zu sammeln. „Zurzeit suchen wir noch nach weiteren Partnern“, sagt Speck. Am Ende sollen auf der Unternehmer- und der Hochschuleseite jeweils 15 bis 20 namhafte Partner vertreten sein. „Ich weiß noch aus

meiner eigenen Studienzeit, wie viel man bei Exkursionen lernt“, sagt Speck. „Wenn die Studenten die ganze Zeit im Hamsterrad Hochschule sitzen, sehen sie doch immer nur ihre nächste Klausur, ihren Professor und die anderen Studenten – das ist zu wenig.“

Die Kombination von Studienfinanzierung und Weiterbildung durch das Netzwerk, sei in Deutschland einmalig, berichtet Speck. Die Auswahl der Studenten übernimmt die Münchner Career Concept AG. Bewerber können sich dort online oder telefonisch melden. Bewertet wird neben dem bisherigen Werdegang vor allem das persönliche Potenzial.

Speck ist sicher, dass Festo mit dem Bildungsfonds auf dem richtigen Weg ist, etwas für den viel beschworenen Standort Deutschland zu tun. Sein Credo: „Die Unternehmen können nicht nur klagen, dass es zu wenig gut ausgebildete Leute gibt. Sie müssen bereit sein, etwas zu tun.“

■ [www.festo-bildungsfonds.de](http://www.festo-bildungsfonds.de)